



# Gemeindebrief

*Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen*

---

**Nr. 2 / 2008**

**März - April 2008**

---



# Andacht

---

## Hauptsache gesund?!

*„...die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“  
(Römer 6,23)*

In Joh. 5,1-16 wird die Geschichte eines Mannes erzählt, der Jesus anzeigte, weil der ihn geheilt hatte. Ein Arzt, der wegen erfolgreicher Heilung angezeigt wird – das ist mir neu.

38 Jahre lang war dieser Mensch krank. Worunter er litt, wissen wir nicht. Auf alle Fälle war er immer zu langsam. Oder anders: Die Menschen um ihn herum waren immer schneller. Er kam einfach nicht schnell genug ins Wasser. 38 Jahre zu langsam. Jesus brachte den Mann mit wenigen Worten auf die Beine: Steh auf, nimm deine Matte und geh. Plötzlich war der Mann gesund. Jetzt hatte er ein neues Problem: Er wurde erwischt, als er am Sabbat mit seiner Matte durch Jerusalem ging. Das war am Sabbat verboten. Auch Gesundheit kann zu Problemen führen. Der Mann schob die Schuld auf Jesus: Der mich gesund gemacht hat, der hat gesagt, ich solle mein Bett nehmen. Die Heilung wird zum Unglücksfall.

Das Thema „Heilung“ wird derzeit neu diskutiert. Christen erinnern sich, dass Jesus seine Jünger zum Dienst der Heilung beauftragt hat. In den verschiedenen Kirchen wird das Thema Heilung sehr unterschiedlich behandelt – abgesehen davon, dass bei Krankheit wohl jeder betet und beten lässt. Das Thema „Heilung“ wird in verschiedenen Gottesdienstformen, Segenshandlungen, Salbungen, Exerzitien und Ritualen gelebt. Damit verknüpft sich das zutiefst göttliche Anliegen von Heil und Heilung für die Menschen – und zwar mit dem ge-

genwärtigen Zeitgeist, der behauptet: Hauptsache gesund! Nun ist Gesundheit ein hohes Gut, aber es ist nicht die Hauptsache. Hauptsache heil, muss es heißen. Es gibt kerngesunde Leute, die heiter ihre Wege der Verlorenheit joggen. Und es gibt krankes Leben, das im Frieden Gottes lebt. Umgekehrt natürlich auch. Es gibt aber eine Krankheit, gegen die kein noch so frommes Kraut gewachsen ist: Unsere Vergänglichkeit. Keine Heilung setzt außer Kraft, dass wir von Erde genommen sind und zu Erde werden.

Christen sollen sich an den Heilungsauftrag erinnern. Gott hat viele Möglichkeiten, uns zu heilen. Es ist gut, dass es Ärzte, Pflegende, Medikamente und Apparate gibt. Es ist auch gut, dass man sich in Kirchen wieder mit heilenden Ritualen beschäftigt und damit erstaunliche Erfahrungen macht. An unserer Vergänglichkeit ändert sich aber nichts.

Gesundheit ist eine Gabe Gottes. Aber Gott will uns noch mehr geben: „... die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserm Herrn.“ (Röm. 6,23). Christlicher Heilungsdienst wird bei „Hauptsache gesund“ nicht mitspielen. Wir freuen uns über Heilungen. Aber wir wissen, dass sie so vorläufig sind wie unsere Vergänglichkeit. Gott will ewig mit uns leben – auch wenn im Augenblick kein Wunder zu sehen ist.

*Uwe Dammann  
Vorstand Diakoniewerk Bethel e.V.  
Berlin*

*(Kürzung durch die Red.)*

## „Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Dieser Satz stammt von Dietrich Bonhoeffer, der nun wirklich in einer schweren Zeit lebte und im Konzentrationslager sein Leben ließ. Er hatte Rede- und Schreibverbot bekommen, was für ihn praktisch einem Berufsverbot gleichkam. Die Gestapo stellte ihm nach. Er hatte sogar innerhalb der Kirche viele Feinde. Jahrelang saß er getrennt von seiner Familie im Gefängnis, wartete vergeblich auf Freilassung, bis dann doch nach einem Scheinprozess das Todesurteil ausgesprochen und vollstreckt wurde.

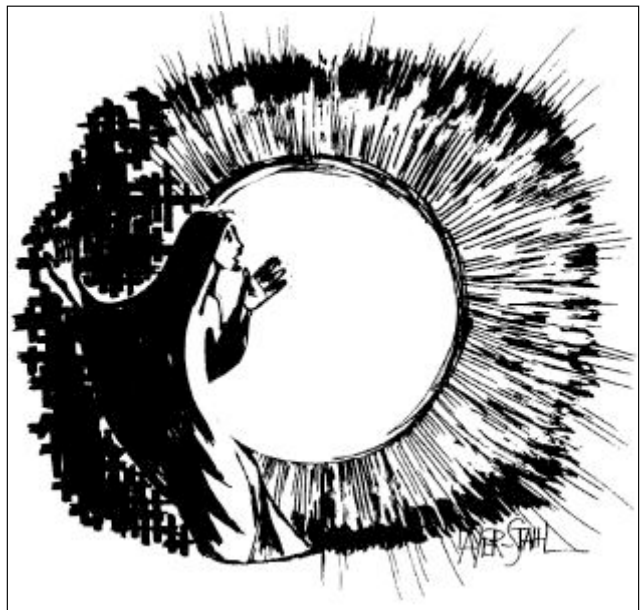
„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“ Auch dann nicht, wenn er von allen Freunden verlassen ist. Wenn er keinen Ausweg mehr sieht. Wenn alle menschliche Hoffnung nur noch finster und verzweifelt ist.

Denn Jesus Christus ging es nicht anders: Sein Lebensweg endete scheinbar in einer Sackgasse, obwohl er von allen Zeitgenossen als Wohltäter und begnadeter Lehrer angesehen war. Und obwohl ihn niemand einer Schuld oder Sünde überführen konnte. Trotz aller guten Taten, trotz seines selbstlosen Lebens bekamen Feinde und Neider die Oberhand. Er wurde gefangen genommen, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

Damit wäre die Geschichte eine von vielen gewesen, die wir in dicken Büchern nachlesen können – wenn nicht Ostern geschehen wäre.

Aber Ostern kam nach Karfreitag. Erst die Frauen, dann die Männer aus seiner Gefolgschaft, dann einige Wanderer, dann viele, viele andere – sie alle sahen Jesus am Ostersonntag, sie aßen mit

ihm, sprachen mit ihm, berührten ihn, erlebten ihn als den Auferstandenen! Er war der gleiche Jesus, der gestorben war. Und er war ein verwandelter Jesus, der durch den Tod *hindurch* gegangen war – nicht nur zurückgekehrt. Darum begleiteten sein Auftreten unter den Menschen bei allem Erstaunen eine Freude und Siegesicherheit, die nur er mitbringen konnte.



Er hatte die Mauer durchbrochen, die die Sackgasse verschlossen hatte. Er hatte die Finsternis durchschritten, der ein jeder Mensch mit Angst und Furcht entgegensieht. Er hatte gezeigt, dass *sein* Weg nicht ins Leere, sondern ins Leben führt.

Das gilt seitdem für jeden, der an ihn glaubt. Wer auf seinem Weg mitgeht, findet am Ende das Gleiche wie er. Und er kann nicht verzweifeln, weil er weiß, dass Jesus Christus ihm vorausgegangen ist und ihn am Ende erwartet.

*Dieter Kreibaum*

# Wir berichten

## Glaube und Religiosität – eine wissenschaftliche Untersuchung

In der deutschen Bevölkerung sind Glauben und Religiosität weit stärker verbreitet, als dies zumeist vermutet wird. Das ist das Ergebnis einer Studie, die zum Thema Religiosität von der Bertelsmann Stiftung im Jahr 2007 durchgeführt wurde.

So gaben 70 Prozent der über 18-Jährigen an, dass Religion für sie bedeutsam sei. Fast jeder Fünfte bezeichnete sich selbst als tiefreligiös und bestätigte, dass Religion und Glaube einen hohen Stellenwert für die eigene Identität und Lebensgestaltung habe.

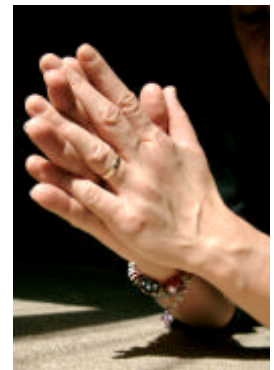
Dr. Martin Rieger, Projektleiter der Bertelsmann Stiftung, folgert: „Wir können ein langfristiges Aussterben der Religion in Deutschland, wie es immer wieder behauptet wird, definitiv nicht bestätigen. (...) Fest steht, es gibt eine große Stabilität des religiösen Bewusstseins in breiten Bevölkerungsschichten, das aber sehr vielfältig ist.“



Vielfältig und differenziert ist nach den Erkenntnissen der Erhebung z.B. auch das Gottesbild der Deutschen. Bei dem Gedanken an Gott herrscht bei der Mehrheit der Durchschnittsbürger das Bild eines liebenden, gütigen Wesens vor. Am häufigsten verbinden die Gläubigen mit Gott Gefühle der Dankbarkeit, der Hoffnung, Freude und Liebe. Es folgen Attribute wie Geborgenheit, Hilfe,

Ehrfurcht und Gerechtigkeit. Deutlich weniger verspüren bei dem Gedanken an Gott Verzweiflung, Angst oder das Gefühl der Befreiung von Schuld. Und noch weniger verbinden mit ihm Zorn oder die Befreiung von einer bösen Macht.

Die gläubigen Deutschen sind mehrheitlich auch nicht nur "Sonntagschristen". Ihre Einstellung hat eine hohe Alltagsrelevanz. Den größten Einfluss hat ihr Glaube vor allem beim Umgang mit einschneidenden Lebensereignissen wie Geburt, Hochzeit oder Tod, und für die Forscher überraschenderweise auch beim Umgang mit der Natur.



Die Befragung der Bundesbürger war eingebettet in eine internationale Erhebung: Rund 21.000 Menschen in 21 Ländern wurden von den Forschern (Theologen, Religionswissenschaftlern, Psychologen und Soziologen) zu ihren religiösen Praktiken und Vorstellungen befragt. Die international durchgeführten Erhebungen finden eine fortlaufende Ergänzung im Internet. In der Online-Befragung kann sich jeder Interessierte an der weltweiten Befragung beteiligen, sein individuelles Religiositätsprofil erstellen lassen und mit dem Durchschnittswert in seinem Land vergleichen. Die Befragung dauert etwa 20 min., wird anonym durchgeführt und ist zu finden unter: [www.religionsmonitor.com](http://www.religionsmonitor.com)

Quelle: [http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/nachrichten\\_84470.htm](http://www.bertelsmann-stiftung.de/cps/rde/xchg/bst/hs.xsl/nachrichten_84470.htm)

*Zusammenfassung: Carmen Marter*

# Wir berichten

---

## Konsultationstag „Schriftverständnis“

Am 12. Januar fand in der EFG Göttingen der sogenannte Konsultationstag des Baptistenbundes zum Thema *Schriftverständnis* statt.

Ca. 250 Baptisten, theologische Experten, Pastoren sowie „normale“ Gemeindeglieder waren aus nah und fern angereist, um sich einen Tag lang mit der Frage zu beschäftigen, wie man die Bibel lesen und verstehen kann – und welchen Stellenwert sie in unseren Gemeinden haben kann und soll. Dabei setzte das Mitarbeiterteam der Gemeinde Göttingen durch die Bereitstellung der Räumlichkeiten, die freundliche Aufnahme sowie beste kulinarische Versorgung alles daran, dass dieser Tag gelingen konnte.

Der Tag begann um 11 Uhr mit einem einführenden Referat des Elstaler Kirchengeschichtlers Dr. Martin Rothkegel, in dem anhand konkreter Beispiele aus der Kirchengeschichte deutlich wurde, wie ein bestimmtes (theologisches) Vorverständnis und der historische Kontext die Auslegung der heiligen Schrift beeinflusst(en).



Im anschließenden Gespräch in kleineren Gruppen wurden Erfahrungen und Probleme im Umgang mit der Bibel ausgetauscht und auch der Frage nachge-

gangen, welche Erfahrungen und Präzungen jeder Einzelne mitbringt.

Nach dem Mittagessen stand eine Podiumsdiskussion auf dem Programm, in der (zumeist) Theologen, die jeweils einen Artikel zu einem eigens für den Konsultationstag erstellten Reader beige-steuert hatten, erklärten, wie sie die Bibel verstehen und warum sie dies so tun. Aus dem interessierten Publikum kamen die Fragen, welche Bedeutung ein historisch-kritischer Zugang zur Bibel hat und als wie glaubwürdig die Bibel gelten kann. Es wurde deutlich, dass es hier keine einfachen Antworten geben kann und dass auch innerhalb der Baptisten sehr unterschiedliche Ansichten vertreten werden.

Weitgehende Einigkeit bestand jedoch darin, dass die Bibel „Gotteswort in Menschenwort“ ist und den biblischen Autoren nicht Wort für Wort von Gott diktiert worden ist. Vielmehr bezeugten in der Heiligen Schrift einzelne Menschen, was sie mit Gott erlebt haben und wie er an ihnen gehandelt hat, weshalb ihr ein besonderer Stellenwert in der christlichen Gemeinde gebührt.

Der Konsultationstag trug sicher bei vielen Teilnehmern dazu bei, die eigene Sicht der Bibel kritisch zu hinterfragen und sich auch in gesunder Weise verunsichern zu lassen.

Alles in allem wurde deutlich, dass es nicht die Heilige Schrift ist, an die wir unser Leben und letztlich auch unseren Glauben hängen, sondern unser auferstandener Herr Jesus Christus, von dem die Bibel uns in vielfältiger Weise berichtet und zum Glauben an den sie uns immer wieder neu einlädt.

*Britta Stehlik*

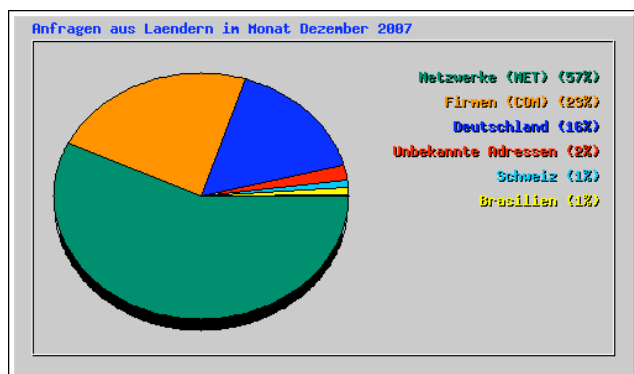
# Wir berichten

## Die Baptistengemeinde online – Statistik

Von Februar 2007 bis Januar 2008 haben wir bisher 43.655 Besuche auf unserer Internetseite gehabt (als ich vor ein paar Tagen Stichpunkte für diesen Artikel aufschrieb, waren es noch 43.500 Besuche!).

Im Durchschnitt waren es in dieser Zeitspanne also 3.638 Besuche im Monat, bei denen sich Leute auf unserer Seite umgesehen haben (auch der Durchschnitt ist um 13 Besuche gestiegen).

Im Juni und Juli 2007 hatten wir „Hochsaison“ mit einer Höchstzahl von 180 und 182 Aufrufen unserer Seite, die Höchstzahl der Besuche an einem Tag lag bei 357 am 13. Juni. Wenn das die Alternative zu einem verregneten Sommertag ist, der ja in Deutschland relativ häufig vorkommt, dann bin ich dafür, statt im Regen an der frischen Luft, im Haus vor dem Computer zu hocken...



Unsere Internetseite wird aus aller Welt angeklickt und unter den Favoriten sind Anfragen aus Brasilien dabei, wobei die meisten Anfragen an die Fotogalerie gehen.

Zu unserer Seite gelangt man über die Suchmaschinen *google* und *yahoo*. Allerdings sind wir auch mit vielen anderen christlichen Internetseiten verlinkt. Das gefällt mir persönlich sehr, da es eine weitere gute Möglichkeit bietet, zwi-schengemeindlichen Kontakt und auch

Kontakt zu anderen Christen herzustellen und aufrechtzuerhalten.

Zunächst einmal ist dort der Bund evangelischer freikirchlicher Gemeinden, K.d.ö.R., doch auch freikirchliche Gemeinden wie die FeG Göttingen oder die Internetseite *jesusonly.de* sind mit uns verlinkt. Und der ev.-lutherische Kirchenkreis Göttingen.

Da wir unter anderem auch der spanische Gemeinde unsere Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, sind sie auch auf unserer Internetseite vertreten und bilden so die Verbindung zu einer spanischen Gemeinde in Mannheim, die einen Index möglichst aller spanischen Gemeinden in Deutschland zusammengestellt hat.

Wenn ich mir klar mache, dass wir mit unserer Internetseite für Menschen auf der ganzen Welt zugänglich sind, komme ich auf's Neue ins Staunen darüber, was der Mensch mit der Technik alles anzustellen weiß und freue mich darüber, dass auch wir dieses Angebot so gut nutzen.

Für diejenigen, die sich auch mal die Statistik ansehen möchten, stelle ich hier den Link rein und wünsche viel Spaß beim Surfen und Interpretieren der Grafiken und Tabellen:

<http://www.baptisten-goettingen.de/Statistik/>

*Young-Og Nam*

# Wir berichten

## Wie ehrenamtliche Mitarbeit Spaß machen kann

Kennen Sie das? „Wir brauchen noch Helfer für das Osterfrühstück!“ - „Es wäre dringend nötig, noch mehr Mitarbeiter für den Kindergottesdienst zu gewinnen.“ - „Für die Gemeindefreizeit im Mai suchen wir noch einige Leute, die das Ausflugsprogramm planen und dann vor Ort durchführen.“

Und bei jeder Frage hofft man, nicht direkt angesehen zu werden oder dass jemand anders sich meldet.

Weil ehrenamtliche Mitarbeit Zeit kostet. Weil sie Mühe und Aufwand ist. Weil man ja auch nicht weiß, ob das überhaupt etwas bringt.

Aber wenn ich wüsste, dass Gott mich an einer dieser Stellen haben will? Dass er mir Talent, Kraft und Gaben anvertraut hat, die ich genau so einsetzen und damit Außergewöhnliches vollbringen kann? Wenn ich feststellen würde, dass solch eine Aufgabe genau meine Kräfte hat und ich darin aufblühe, weil es so viel Freude macht? Das wäre doch ganz was anderes!

Genau dahin führt uns ein Mitarbeiterseminar, das wir im April wieder anbieten. Ein paar Tage lang schauen wir uns selbst, unsere Fähigkeiten, unsere Lebensstränge an. Wir testen uns auf Gaben und bevorzugte Umgebungen. Und dann entsteht vor unseren Augen ein Bild davon, wie sich Gott unser Leben und Wirken hier auf Erden gedacht hat.

Er hat viel Schönes und Gutes mit Dir vor! Darin zu leben, bringt Erfüllung und Segen. Und um das besser zu verstehen, es zu entdecken und Schritt für Schritt umzusetzen - genau dafür gibt es das DIENST-Seminar:

„Dienen im Einklang mit Neigungen, Stärken und Talenten“ - aus diesem Motto ist die Abkürzung DIENST entstanden. Der kurze Satz beschreibt, worum es geht. Aus drei großen Bereichen sammeln wir Daten, die sich dann in einem richtungsweisenden Bild zusammenfügen. Und das nicht allein, sondern mit anderen, die die gleichen Themen bearbeiten und die uns mit ihrem Rat und Feedback ergänzen.



Das Seminar findet an zwei Abenden und einem Samstag statt: am Donnerstag, 10. April, Dienstag, 15. April, und Samstag, 19. April. Daran schließt sich noch ein persönliches Beratungsgespräch an.

Weitere Infos und Anmeldungen im Gemeindebüro, Tel. 7 12 11 bzw. [gemeindebuero@baptisten-goettingen.de](mailto:gemeindebuero@baptisten-goettingen.de) oder beim Pastor.

*Dieter Kreibaum*

# Die Jugend

## 1. Jugend Alpha-Kurs in Duderstadt

Wann war das denn? Davon hat man ja gar nicht viel gehört...

Es fing alles am 26.09.2007 mit einem Info-Abend an.

Und was wurde da so gemacht?

Nach einem super Essen gab es einen Vortrag zu verschiedenen Themen des Christ-Seins, über die unsere ca. 15 Teilnehmer dann in drei Kleingruppen sprechen konnten (wobei die Zeit meist viel zu kurz war, so viel gab es zu reden).

Meistens gab es zu den Themen auch einen passenden Filmausschnitt, der alles noch einmal veranschaulichte.



Einige Themen waren:

1. Christsein – unwichtig, unwahr oder unattraktiv?
2. Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?
3. Wie werde ich vom Heiligen Geist erfüllt?
4. Wie widerstehe ich dem Bösen?
5. Warum mit anderen darüber reden?
6. Heilt Gott auch heute noch?
7. Welchen Stellenwert hat die Kirche?

Insgesamt haben wir im Emmaus-Jugendzentrum in Duderstadt zehn Abende und ein gemeinsames Wochenende in unserer Gemeinde verbracht.

Es war eine echt gute Erfahrung, auch für die Mitarbeiter Benni Apsel und Stef-

fen Voß (Theologiestudenten), Lukas und Robin Wagner, Melina und Lisa-Marie Pusch sowie Martin, Antje und Christian Haupt. Wir konnten auch als Team viel Neues lernen und erkennen.

Unterstützt wurden wir mit Essen und Gebet durch das Erwachsenen-Alpha-Team.

Auch das Wochenende war ein voller Erfolg. Nach einer Stadtrallye, drei Themen zum Heiligen Geist und einer Runde Kegeln hatten wir untereinander eine super Atmosphäre.

Wir als Jugendliche waren sehr begeistert, als wir unsere Feedback-Bögen am Ende des Kurses zurückbekamen. Ein Beispiel: „Ich hab Jugend Alpha als offene und diskussionsfreudige Gemeinschaft erfahren, in der es Spaß gemacht hat, etwas mehr über seinen und den Glauben anderer zu erfahren!“

Oder die Antwort auf die Frage ‚Was hat sich für dich als Teilnehmer im Glauben geändert?‘ – „Ich versuche nun nicht nur noch mich, sondern auch meine besten Freunde vom Glauben zu überzeugen!“

Wir haben gemerkt, dass die Jugendlichen den Kurs voll cool fanden und sich persönlich sehr öffneten!

Wir sind sehr dankbar, dass alles so gut lief und wir mehr von Jesus weitersagen konnten! Viele der Teilnehmer wünschten sich, dass es weitergehen sollte. Deshalb starten wir jetzt einen Jugendhauskreis, der sich alle 2 Wochen in Duderstadt trifft. Lust, einmal bei uns vorbeizuschauen? Dann meld Dich bei mir:

*Christian Haupt*  
Tel.: 05527 - 89 64  
[surfer-haupt@web.de](mailto:surfer-haupt@web.de)

# Außer Landes

## Stay with Baptists

The website *Stay with Baptists* ([www.staywithbaptists.com](http://www.staywithbaptists.com)) is an initiative of the European Baptist Federation (EBF). A lot of Baptists like to travel, are looking for group accommodation or places to hold a conference. Others, like unions, churches and Baptists have different kinds of accommodation available where you can stay for some days, a holiday, conference or other purpose. This website gives the Baptist family a meeting place to present and find places to stay. Stay with Baptists and enjoy the fellowship of Baptist believers!



### Not for profit

*Stay with Baptists* is **not** for profit. Accommodations presented by our members can be for profit. Obviously, we have costs to run this website. Sponsored links and advanced membership are and will be used to cover these costs. Extra revenues (when the costs are covered) go to the European Baptist Federation. The treasurer of EBF will have access to our annual reports.

## Zu Gast bei Baptisten

Die Website *Zu Gast bei Baptisten* (*Stay with Baptists*: [www.staywithbaptists.com](http://www.staywithbaptists.com)) ist eine Initiative der Europäischen Baptistischen Union (EBF). Viele Baptisten lieben es zu reisen und suchen immer wieder nach Unterkünften für Gruppen oder nach Veranstaltungsorten für Konferenzen. Andere wiederum, z.B. Vereinigungen, Kirchen oder Baptisten im Allgemeinen verfügen über verschiedenste Arten von Unterkünften, die für Kurzaufenthalte, Urlaube, Konferenzen oder zu anderen Zwecken genutzt werden können. Diese Website ermöglicht es der „Familie der Baptisten“, Unterkünfte anzubieten und zu finden. Sei zu Gast bei Baptisten und genieße die Gemeinschaft mit baptistischen Geschwistern!



### Nicht gewinnorientiert

*Stay with Baptists* ist **nicht** gewinnorientiert. Unterkünfte, die von unserer Mitgliedern angeboten werden, können u.U. gewinnorientiert sein. Selbstverständlich haben wir einige Kosten, z.B. für unsere Website. Gesponsorte Links und erweiterte Mitgliedschaften wurden und werden dazu genutzt, unsere Kosten zu decken. Überschüsse werden nach Deckung unserer Kosten an die EBF gespendet. Dem Kassenwart der EBF wird Einsicht in unsere Jahresberichte gewährt.

*Übersetzung von Eva Strehler*

# Außer Landes - in unserem Haus

## Die Chinesische Gemeinde

### Wer sind wir?

Seit Ende der siebziger Jahre begegnet man in Deutschland immer mehr Studenten, Wissenschaftlern, Geschäftsleuten und Restaurantarbeitern aus China. In Göttingen gibt es zurzeit etwa 25.000 Studierende, rund 3.000 von ihnen sind ausländische Studenten und Akademiker, davon etwa 900 Chinesen. Wie alle anderen Ausländer setzen auch die Chinesen kulturell ganz eigene Akzente. In der Fremde kämpfen sie fleißig mit den Schwierigkeiten der Sprache, der Wohnungssuche, der Jobsuche, Einsamkeit und Heimweh. Sie suchen den Kontakt und das Gespräch, auch über den christlichen Glauben. Seitdem die Chinesische Christliche Gemeinde Göttingen am Anfang der achtziger Jahre von Susanne Borschel gegründet wurde, ist es ihr Anliegen, Kontakt zu Chinesen zu bekommen, sie in die Gemeinde einzuladen und ihnen den lebendigen Glauben vorzustellen, sodass die Chinesen „Heimat in Göttingen“ empfinden. Im strengen Sinne sind wir keine „Gemeinde“,



sondern ein „Bibelkreis“ von 10 bis 20 Teilnehmern. Die meisten sind junge Studenten und Wissenschaftler. Einige Restaurantarbeiter sind auch regelmäßig dabei. Wir kommen aus ganz unterschiedlichen Regionen Chinas, aber Gott hat uns zusammengeführt. Chinesen

aus Taiwan und Hongkong gehören auch zu der Familie.

### Was machen wir?

Für Lobpreis, Bibelstudium und Gebet treffen wir uns jeden Sonntag um 15 Uhr in der Baptistengemeinde Göttingen. Wir fangen mit Lobpreis an, danach lesen wir die Bibel unter der Leitung der Missionarin Karen Deng, die jeden ersten und dritten Sonntag zu uns kommt. Ein Gottesdienst wird nur gestaltet, wenn uns ein Pastor aus einer anderen chinesi-



schen Gemeinde in Deutschland oder Übersee (z.B. aus Amerika oder Kanada) besucht. Am zweiten und vierten Sonntag sehen wir christliche Filme und Videos über Kirchengeschichte, persönliche Zeugnisse, das Evangelium oder die Geschichte des alten Testaments an. Auf verschiedene Weise wird uns „das Brot des Lebens“ vermittelt. Wir schließen das Bibelstudium mit einem gemeinsamem Gebet ab. Nach dem Bibelstudium essen wir oft noch zusammen zu Abend. Das bietet den Chinesen „Zuhause und Geborgenheit“. Gemeinsames Kochen, Essen und Abwaschen ermöglichen und vertiefen Gemeinschaften und Freundschaften.

### Büchertisch

Wir haben eine kleine Bibliothek. Das Angebot ist vielfältig: Über 400 Buchtitel in Chinesisch sind im Angebot. Nicht nur

# Außer Landes - in unserem Haus

sonntags in der Gemeinde kann man Bücher ausleihen. Während des Semesters stehen wir mittwochs zusammen mit *Campus für Christus* in der Zentralmensa an einem Büchertisch. So können wir mehr chinesische Studenten erreichen. Weihnachtsfeiern und besonders auch traditionelle chinesische Feste wie das



Mondfest und das chinesische Neujahr regen zu Versammlungen mit Chinesen an. Zu den Feiern laden wir chinesische Studenten nach Hause, in die Baptistengemeinde oder in ein Restaurant ein. Durch die festliche und gemütliche Atmosphäre kommt es zu Gesprächen und freundschaftlichen Begegnungen.

## Mit wem arbeiten wir zusammen?

Wir arbeiten mit *Alpha for Students* und *Campus für Christus* zusammen. Dieter Schütte vom *English Bible Studies* predigt manchmal für uns. Über den *FMCD (Freundskreis für Mission unter Chinesen in Deutschland)* erhalten wir finanzielle Unterstützung von chinesischen Gemeinden in Übersee durch Kurzeinsätze, Referenten und Spenden. Wir sind Gott sehr dankbar, dass wir uns jeden Sonntag in der EFG (Baptistengemeinde) treffen dürfen. In dieser deutschen „Familie“ erleben wir brüderliche Liebe und Gottes Gnade. Durch nationale und internationale Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden und durch Missionseinsätzen sind wir im Wachstum begriffen – auch als Bibelkreis.

Angelina Boiten Zhou

## *Erlöst sein bedeutet für mich...*

*„... ein Leben, das Sinn macht.“*

Caren Buchmüller, Studentin (Mathematik, Geschichte und Religion auf Lehramt), mag keine Kohlrouladen.

*„... frei von Schuld zu sein.“*

Dorothea Meyer, Studentin (Medizin), mag die Reporterin.

*„... das echte Leben.“*

Martin Pusch, Medizintechniker, Arbeitstier.

*„... nicht mehr in Gefahr zu sein.“*



Ignacia Rodríguez-Morales, i.R., hat Angst vor Kröten.

*„..., dass Jesus in die Welt gekommen ist, den Kreuzweg für mich gegangen ist und ich dadurch ewiges Leben habe.“*

Marianne Schwenke, Hausfrau und Mutter, möchte gern mal nach Israel reisen.

*„..., dass ich ohne mein Zutun angenommen bin und deswegen immer wieder neu anfangen kann.“*

Diane Brandt, Verlagsangestellte, sammelt blau-weiße Kaffeebecher.



*„... mit dem Blut Jesu erkaufte sein für Gott.“*

Herbert Schulze, war mal Lehrer, ist ein Jünger Jesu.

*„..., dass ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“*

Alex Esau, Student (Theologie und Englisch auf Lehramt), ist außergewöhnlich, weil er normal ist.

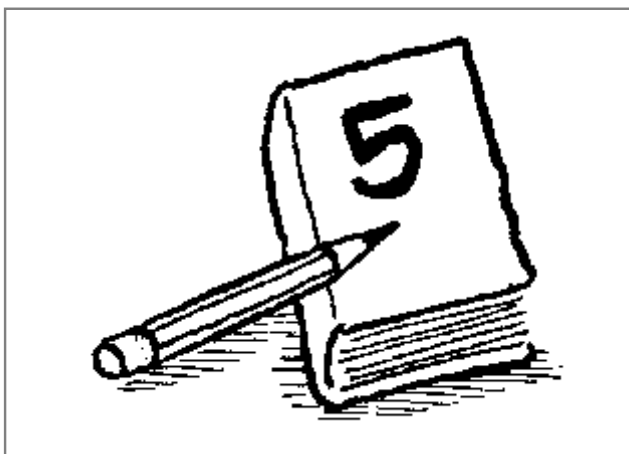
# Zum Nachdenken

## Die Geschichte vom Bleistift

Der Junge sah zu, wie die Großmutter einen Brief schrieb. Irgendwann fragte er: »Schreibst du eine Geschichte, die uns passiert ist? Ist es vielleicht sogar eine Geschichte über mich?« Die Großmutter hielt inne, und mit einem Lächeln sagte sie zu ihrem Enkel: »Es stimmt, ich schreibe über dich. Aber wichtiger als die Worte ist der Bleistift, den ich benutze.

Es wäre schön, du würdest einmal so wie er, wenn du groß bist.« Der Junge schaute den Bleistift verwirrt an und konnte nichts Besonderes an ihm entdecken. »Aber er ist doch genau wie alle anderen Bleistifte!« »Es kommt darauf an, wie du die Dinge betrachtest.

Der Bleistift hat fünf Eigenschaften, und wenn du es schaffst, sie dir zu eigen zu machen, wirst du zu einem Menschen, der in Frieden mit der Welt lebt.



Die erste Eigenschaft: Du kannst große Dinge tun, solltest aber nie vergessen, dass es eine Hand gibt, die deine Schritte lenkt. Diese Hand nennen wir Gott, und Er soll dich immer Seinem Willen entsprechend führen. Die zweite Eigenschaft: Manchmal muss ich das Schreiben unterbrechen und den Anspitzer benutzen. Dadurch leidet der Stift ein wenig, aber hinterher ist er wieder spitz.

Also lerne, hin und wieder Schmerzen zu ertragen, denn sie werden dich zu einem besseren Menschen machen.



Die dritte Eigenschaft: Damit wir Fehler ausmerzen können, ist der Bleistift mit einem Radiergummi ausgestattet. Du musst begreifen, dass Korrigieren nichts Schlechtes, sondern dringend erforderlich ist, damit wir auf dem rechten Weg bleiben. Die vierte Eigenschaft: Worauf es beim Bleistift ankommt, ist nicht das Holz oder seine äußere Form, sondern die Graphitmine, die in ihm drinsteckt. Also achte immer auf das, was in dir vorgeht.

Schließlich die fünfte Eigenschaft des Bleistifts: Er hinterlässt immer eine Spur. Auch du musst wissen, dass alles, was du im Leben tust, Spuren hinterlässt, und daher versuchen, was du gerade tust, ganz bewusst zu machen.«

*Quelle: Paulo Coelho: „Sei wie ein Fluss, der still die Nacht durchströmt“*

# Infos und Bedenkenswertes

## Zu den Geboten:

Die Zehn Gebote sind deshalb so klar und verständlich, weil sie ohne Mitwirkung einer Sachverständigenkommission zustande gekommen sind.

Die Zehn Gebote Gottes enthalten 273 Wörter, die amerikanische Unabhängigkeitserklärung 300 Wörter, die Verordnung der Europäischen Gemeinschaft über den Import von Karamellbonbons hat aber exakt 25.911 Wörter.

Auf der ganzen Welt gibt es etwa 40 Millionen Gesetze, und das nur um den Zehn Geboten Geltung zu verschaffen.

Wer seine Bibel nicht liest, hat keinen Vorteil gegenüber einem Menschen, der keine Bibel hat.

*Arno Backhaus.  
(„Bibel dir keine Meinung“)*

Wenn wir mit Gott reden, heißt das Gebet. Wenn er mit uns redet, nennt man das Psychose ...

Vom **27. bis 29. März 2008** findet in **Kassel der erste Christliche Gesundheitskongress** statt. Diesen Kongress veranstalten wir gemeinsam mit etwa 20 weiteren Trägern aus dem christlichen Umfeld. Der Kongress richtet sich an alle, die beauftragt sind, in Beruf, Gemeinde und Gesellschaft zu heilen. In vielen Gemeinden gibt es Überlegungen, wie das Gebet für Kranke und ein gutes Miteinander von Gemeinde und Medizin gefördert werden können. Der Kongress bietet neben den Plenumsveranstaltungen über 40 Foren an. Weitere Informationen und Anmeldungen sind möglich über: [www.christlicher-gesundheitskongress.de](http://www.christlicher-gesundheitskongress.de)



*Pastor Heinrich Christian Rust*

*Leitungskreis Geistliche Gemeinde Erneuerung (GGE), Initiative im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.*

# Gemeindegruppen und Termine

## Hauskreise

Tag	Zeit	Treffpunkte	Kontakt
<b>So</b>	20 Uhr	2. & 4. So., Holtenser Berg	Iris & Wolfgang Brandes, Tel.: 0551 / 600 616
<b>Mo</b>	20 Uhr	wechselnd	Dorte Heyer, Tel: 0551 / 488 91 03
<b>Di</b>	19.15	14täglich, Bovenden	Marcus & Yvonne Meißner, Tel: 0551 / 83 80 64
<b>Di</b>	20 Uhr	Bovenden / Weende (wechselnd)	Ruth Pilot, Tel: 05594 / 892 97
<b>Do</b>	20 Uhr	14täglich, wechselnd, Gelliehausen / Obernjesa / Elliehausen	Erika Amslinger, erika@amslinger.de, Tel.: 05508 / 80 82
<b>Fr</b>	20 Uhr	Duderstadt	Corinna & Helmut Wagner, Tel: 05527 / 715 99

# Nachgefragt bei ...

---



## ... Carl Julius Brose

**1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?**

Ich bin 9 Jahre alt und ich würde gerne 10 Jahre alt sein.

**2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?**

Seit 1998.

**3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?**

„Angriff des Wolkendrachen“ und  
„1000 Fußballer - Die besten Spieler aller Zeiten“.

**4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?**

Über Fußball und Handball, Marzipan und Milchreis.

**5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?**

Spiele sollten im Kindergottesdienst nicht fehlen und das Singen könnte wegfallen.

**6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?**

Das Hörbuch „Die Herdmanns kommen“, weil es so witzig ist.

**7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?**

Fußballer in England.

**8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?**

Ins Camp-Nou-Stadion zum FC Barcelona fahren - sonst fällt mir nichts ein.

**9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?**

Szabolcz Huszti.

(Anm. d. Red. : ungarischer Fußballnationalspieler, spielt bei Hannover 96)

**10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?**

Im Wohnzimmer auf dem Sofa.

**11. Bald ist wieder Ostern. Wie wirst Du typischerweise feiern? Und was ist Dir dabei am liebsten?**

Ich fahre zu meiner Oma. Am liebsten mag ich, die Eier und Geschenke zu suchen.

**12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?**

Eigentlich nicht.



# Nachgefragt bei ...

---

## ... Ernst Meßmer



**1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?**

95 Jahre unter Gottes Geleit - Ist gut so -

**2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?**

Seit dem 1.8.1936 gehöre ich zur Gemeinde Göttingen

**3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?**

*„200 Jahre John Nelson Darby“* und

*„verboten - geduldet - verfolgt: Die nationalsozialistische Religionspolitik gegenüber der Brüderbewegung“*

**4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?**

Eine Reise zu den Gräbern meiner Schwestern.

**5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?**

Ich war einige Jahre nicht im Gottesdienst.

**6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin/ Deinem besten Freund empfehlen und warum?**

Meine Freunde sind alle im Krieg geblieben.

Als Buch habe ich heute verliehen: Hans Lilje *„im finstern Tal“*.

**7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?**

Landwirt auf einem Berghof in Südtirol.

**8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?**

Ein Haus in der Heide beziehen. Den vielen christlichen Organisationen, die mich 2007 um eine Spende baten, würde ich gezielt helfen.

**9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?**

Ich würde gern mit einem neuen Anfang in meine eigene Haut schlüpfen, obwohl ich viele gläubige, nachahmenswerte Menschen kennenlernte.

**10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?**

Am Morgen auf meinem Sessel mit einem Dank an Gott für seine große Barmherzigkeit.

**11. Bald ist wieder Ostern. Wie wirst Du typischerweise feiern? Und was ist Dir dabei am liebsten?**

Karfreitag und Ostern in aller Stille allein sein (siehe auch Frage 12)

**12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?**

Seit in den Tod mit dem Heiland ich ging  
an seinem Kreuz das Leben empfing  
wart ich auf Jesus, bis dass er erscheint  
Stunde um Stunde, HERR bin ich Dein!  
(Reichslieder 44c)

# Gemeindegruppen und Termine

---

## Bibelstunden

**English Bible Study (International)** Saturday at 6 p.m.

*Kontakt: Fred-Roderich Pohl, Tel.: 0 55 94 / 10 38*      You are very welcome!

## Studentengruppen

**Campus für Christus** (Bibelgesprächskreis)

*Kontakt: Christa Olschewski, Tel.: 789 54 19*

**SMD**

Mittwoch, 19.30 Uhr

*Kontakt: Victoria Habenicht, Tel.: 0 22 89 / 51 61 01, torihabenicht@hotmail.com*

**Navigatoren**

Montag, 20.00 Uhr

*Kontakt: Caren Buchmüller, Tel.: 281 08 41, carenbuchmueller@web.de*

## Kinder- und Jugendgruppen und -projekte

**Spielstraße**

Sonntag, 09.45-10.30 Uhr

**Kindergottesdienst**

Sonntag, 10.30-11.30 Uhr

*Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 307 69 05, sonja-heim@baptisten-goettingen.de*

**Cookies für Mädchen (12-14 J.)**

jeden 2. und 4. Sonntag parallel zum Gottesdienst in Sonjas Büro

*Kontakt: Meike Dubbert, Tel.: 432 28, meike@dubbert-home.de*

**Kunst-Spiel-Aktion**

Samstag (alle 4 Wochen), 10.00-12.00 Uhr

*Kontakt: Margit Brose, Tel.: 209 76 91*

**Teens - Jugend** (Gruppen derzeit im Umbruch)

*Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 30 76 905, sonja-heim@baptisten-goettingen.de*

*und Christian Meyer, Tel.: 0176 - 620 409 10, c.m.for.president@gmx.de*

---

## Männerkreis Ü60

Montag, 03.03., 15.30 Uhr

## 1. Montag im Monat, nachmittags

Bibelgespräch über das Vater Unser  
„Führt Gott uns in Versuchung?“

Montag, 07.04., 15.30 Uhr

„Israel - Kampf um das Land“ (F.R. Pohl)

Montag, 05.05., 15.30 Uhr

Besuch von Frau Tichauer-Moritz  
„Das jüdische Lehrhaus in Göttingen“

*Kontakt: Winfried Salewski, Tel.: 790 55 66, winfried.salewski@t-online.de*

---

# Gemeindegruppen und Termine

---

## Erwachsenengruppen

### Seniorenkreis

Donnerstags um 15.00 Uhr

*Kontakt: Dorothea Aue Tel.: 337 31*

*Programm:*

06.03. Gebetsstunde

13.03. Bibelarbeit mit Dieter Kreibaum

20.03. KEINE Seniorenstunde wegen Karwoche

27.03. wird noch bekannt gegeben

03.04. Gebetsstunde mit Dirk Arning, Leiter der Ev. Allianz Göttingen

10.04. Chorbesuch bei uns: Manfred Graf und die ehem. Sänger des Gemischten Chores erfreuen uns mit ihren Liedern

17.04. „Schnuppernachmittag“: Für alle, die die Seniorengruppe noch nicht kennen. Jeder ist willkommen!

24.04. Bibelarbeit mit Dieter Kreibaum

**Änderungen vorbehalten!**

**Hauskreis „Christen im Gesundheitswesen“**

1. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr

Kiefernberg 9, Lenglern

*Kontakt: Jens Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24*

**Frauengespräche**

Freitag (alle 8 Wochen), 19.00 Uhr

*Kontakt: Susanne Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24*

**Chinesischer Gottesdienst**

Sonntag, 15.00 Uhr, Bürgerstr. 14

*Kontakt: Angelina Boiten-Zhou, angelinazhou@hotmail.com*

**Mennonitische Gottesdienste**

Sonntag, 16.03., 13.04., 15.00 Uhr

*Kontakt: Pastor Werner Wiebe, Tel.: 0 52 02 / 816 27*

**Grupo Hispano Cristiano**

Estudio Biblicos en el idioma hispano

Contacto: Pastor Juan Raggazzoni Jueves 18.30 hrs.

*Tel.: 0561 / 400 23 70, juanraggazzoni@aol.com*

**Männerkreis**

einmal monatlich, wechselnde Treffpunkte

*Kontakt: Uwe Teichmann, Tel.: 05554 / 998449, Branislav Beocanin, Tel.:9997960*

# Pinnwand

Einladung zum



mit Taufen

Ostersonntag feiern wir einen besonderen Gottesdienst: Es ist der Tag der Auferstehung Jesu. Wir freuen uns, dass dem Tod die Macht genommen ist und durch Jesus neues Leben offenbar wurde.

Darum können wir an diesem Tag sehr gut Taufe feiern. Darin zeigen die Täuflinge, dass sie ihr altes Leben ohne Gott hinter sich lassen und nun ganz neu ihr Leben mit Gott leben.

Ein Familiengottesdienst für Junge, Ältere und ganz schön Alte. Mit neuen und bekannten Liedern. Mit viel Frohmachendem und einer Menge netter Leute.

**Ostersonntag, 23. März, 10 Uhr**

... und mit anschließendem Kaffeetrinken.

Diesmal geht's um  
**FRÜHLINGSGEFÜHLE**  
und zwar nicht nur  
romantischer Natur!  
Also bloß nicht verpassen  
unseren nächsten  
**BEGEGNUNGSGOTTESDIENST**  
für alle Altersgruppen  
am **6. April 2008**

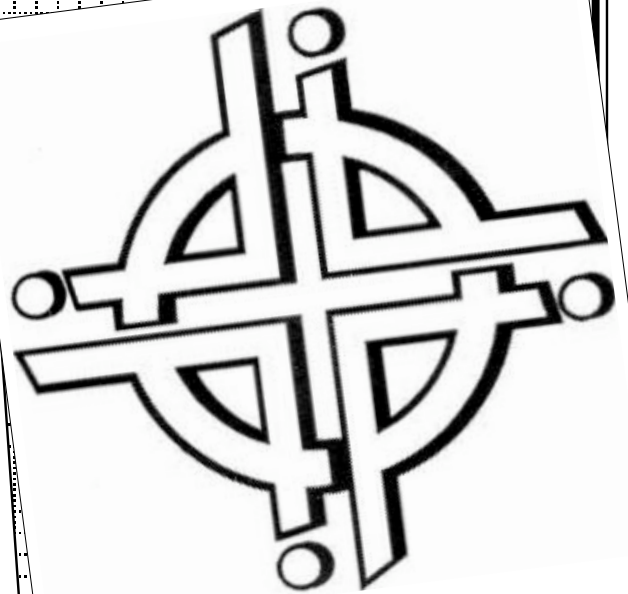
Das **JUNGSCHAR-  
PFINGSTLAGER**  
findet auch dieses Jahr wie  
bewährt statt  
**von Freitag, 9. Mai  
bis Montag, 12. Mai**  
für alle Kinder/Teens im Alter  
von 9 bis 14 Jahren.  
Anmeldeinformationen  
bei Sonja Heim.

Wer will mit auf unsere  
**EXPEDITION DURCH DIE WÜSTE?**  
Der sollte sich diesen Termin  
im Kalender schleunigst vormerken:

**KINDERTAG 2008**

für Kinder von 6-11 Jahren  
am

**Samstag, 14. Juni**  
**9:30 – 16:30 Uhr**



**7. März**  
**Weltgebetstag**  
**Liturgie aus Guyana**

Die Gemeinde geht auf Reisen:

**Von Freitag, 16. Mai, bis Sonntag, 18. Mai**  
fahren wir mit voraussichtlich 100  
Teilnehmern zur Freizeit nach Altenau.



Weitere Infos: s. ausliegende Flyer & im  
Gemeindebüro: Tel. 7 12 11 oder  
[gemeindebuero@baptisten-goettingen.de](mailto:gemeindebuero@baptisten-goettingen.de)

# Gottesdienste

---

*Sonntags* - 10.00 Uhr Gottesdienst mit Simultanübersetzung ins Englische  
- Spielstraße und Kindergottesdienst während des Gottesdienstes  
- Gemeindegottesdienst nach dem Gottesdienst

- 02.03. **Abendmahlsgottesdienst** mit Segnungsangebot Dieter Kreibaum
- 09.03. **Gottesdienst** Hermann Sautter  
Sammlung für Frauenfrühstückstreffen
- 16.03. **Gottesdienst** „Besser ist Ausdauer“ Hebr. 12,1-3 Dieter Kreibaum
- 21.03. **Karfreitag, Abendmahlsgottesdienst** Dieter Kreibaum  
„Er kam, um Gottes Plan zu erfüllen“ – Jes. 52,13-53,12  
Sammlung für Dienste in Israel
- 23.03. **Ostern, Familien- und Taufgottesdienst** Dieter Kreibaum  
„Kann man ihnen das Taufwasser verweigern?“ Apg. 10,34-48  
Sammlung für Dienste in Israel
- 30.03. **DIENST - Gottesdienst** „Deine Berufung“ 2. Petrus 1, 3-11 Dieter Kreibaum  
Sammlung für Neues Land (Amelith und Schorborn)
- 06.04. **Begegnungsgottesdienst** „Frühlingsgefühle“ Sonja Heim & Team
- 13.04. **Gottesdienst** „Drei Prinzipien guter Kindererziehung“ Dieter Kreibaum  
Sammlung für EBM / Masa
- 20.04. **Gottesdienst** „Himmlische Lieder“ Offb. 15,2-4 Dieter Kreibaum
- 27.04. **Gottesdienst mit der Chinesischen Gemeinde** Dieter Kreibaum  
Sammlung für Bund / Elstal
- 

## **Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen - Baptisten**

**Bürgerstraße 14, 37073 Göttingen - Körperschaft des öffentlichen Rechts**

### **Gemeindebüro:**

Sprechstd.: Fr. 16-18 Uhr (oder mit Termin), Tel.: 712 11, [gemeindebuero@baptisten-goettingen.de](mailto:gemeindebuero@baptisten-goettingen.de)

### **Gemeindeälteste:**

Pastor Dieter Kreibaum	Tel.: 488 62 35	<a href="mailto:kreibaum@baptisten-goettingen.de">kreibaum@baptisten-goettingen.de</a>
Howard Shaw	Tel.: 236 04	
Manfred Graf	Tel.: 0 55 09 / 14 18	

### **Gemeindeleitung:**

Susanne Borschel, Wolfgang Brandes, Michael Heim, Achim Heyer, Ute Kötting, Marcus Meißner, Uwe Teichmann, Ruth Pusch, Astrid Schiller, Sonja Heim und die Gemeindeältesten

### **Kinder- und Jugenddiakonin:**

Sonja Heim, Tel.: 280 48 16 (privat)/ 307 69 05 (Büro) [sonja-heim@baptisten-goettingen.de](mailto:sonja-heim@baptisten-goettingen.de)

### **An diesem Gemeindebrief haben redaktionell mitgearbeitet:**

Dieter Kreibaum, Carmen Marter, André Mathen, Olaf Nagel ([olaf.nagel@gmx.de](mailto:olaf.nagel@gmx.de)),  
Young-Og Nam, Winfried Salewski, Eva Strehler

Gemeindegottesdienst: Sparkasse Göttingen, Konto Nr. 393 96, BLZ 260 500 01

Der Gemeindebrief erscheint in Auszügen auch im Internet: [www.baptisten-goettingen.de](http://www.baptisten-goettingen.de)

---